

newsletter

der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

www.zeit-stiftung.de



**WEICHEN
STELLUNG**

WEICHENSTELLUNG – für eine erfolgreiche schulische Zukunft

Nach dem Motto „gut geht besser“ stärken wir begabte Grundschüler mit der neuen Bildungsinitiative WEICHENSTELLUNG. So wie beispielsweise Saratu, die musikalisch talentiert ist – oder den klugen Jesse, der gefordert werden will. Die beiden Grundschüler gehören zu den 31 Teilnehmern des Pilotprojekts WEICHENSTELLUNG. Viertklässler an sieben Hamburger Schulen in besonderen Lagen – darunter auch die Stadtteilschule Wilhelmsburg – werden zur höheren Schulbildung ermutigt.

Zwölf Lehramtsstudierende begleiten die Schüler als Mentoren über drei Jahre. Ab Klasse vier nehmen die Lernbegleiter zweimal pro Woche am Unterricht teil und fördern in Abstimmung mit den Lehrkräften die ausgewählten Schüler. Ein Mentor betreut also maximal drei Schüler. Mindestens ein-

mal im Monat unternehmen Mentoren und Mentees etwas gemeinsam außerhalb der Schule – machen einen Ausflug ins Museum oder an einen anderen anregenden Ort.

Alle WEICHENSTELLUNG-Beteiligten profitieren: Die Schüler können ihre Potenziale besser entfalten, die Eltern werden bei der Förderung ihrer Kinder unterstützt, die Schulen können intensiver auf die unterschiedlichen Begabungen ihrer Schüler eingehen und die Mentoren gestalten schon während ihres Studiums den Schulunterricht mit.

Mit dem Pilotprojekt WEICHENSTELLUNG will die ZEIT-Stiftung einen Beitrag zur Chancen- und Bildungsgerechtigkeit leisten, sie kooperiert dabei mit der Dürr-Stiftung und der Harold A. und Ingeborg L. Hartog Stiftung.

WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG



„History Takes Place“ in Istanbul nach den Protesten

Wartende Wasserwerfer auf dem Taksim-Platz bildeten die Kulisse der Sommerakademie „History Takes Place“ in Istanbul. Zwei Wochen im September 2013 erkundeten 26 Nachwuchswissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen



der Stadtforschung die Entwicklung der Topographie dieser Metropole: War das alte Konstantinopel im Norden vom Goldenen Horn, im Osten vom Bosphorus und im Süden vom Marmarameer natürlich begrenzt, so scheint das heutige Istanbul mit fast 20 Mio. Einwohnern gleichsam auszufern. Das rasante Wachstum schafft Spannungen – zwischen Erhalt des historischen Erbes und Modernisierung, zwischen Infrastruktur-Ausbau und Umweltschutz, öffentlichem Raum und Privatisierung. Die Privatisierung ist besonders kontrovers: Bedeutet Denkmalschutz bloß den Fassaden-Erhalt für neue Einkaufszentren?

Berbt osmanische Nostalgie den republikanischen Modernismus in der Architektur? Oder entwickelt sich die Stadt hin zu den „Gated Communities“ an der Peripherie und der „Dubaisierung“ der Architektur in den neuen Wirtschaftszentren auf der asiatischen Seite?

ZEIT-Stiftung und Gerda Henkel Stiftung veranstalteten „History Takes Place“ in Istanbul gemeinsam. In Rundgängen, Bus- und Bootstouren sowie in Debatten mit Akteuren und Aktivisten der Stadtplanung „erlebten“ die Teilnehmer ihre Forschungsvorhaben und konnten sie anschaulich erfassen.

„Ich wünsche Ihnen viel Mut“

Start in das neue akademische Jahr an der Bucerius Law School

Festredner Giovanni di Lorenzo begrüßte die 115 neuen Studierenden des Jahrgangs 2013 der Bucerius Law School Ende September 2013 in der Handelskammer Hamburg: „Ich wünsche Ihnen viel Mut“. Di Lorenzo, Chefredakteur der Wochenzeitung DIE ZEIT und Kuratoriumsmitglied der ZEIT-Stiftung, sagte, es gebe keinen besseren Ort als die Bucerius Law School, sich zu exzellenten Experten ausbilden zu lassen. Man müsse jedoch den Mut finden, das Glück auch abseits der vertrauten Wege zu suchen und aus dem Normenkorsett auszubrechen: „Finden Sie Ihr eigenes Tempo, probieren Sie sich aus. Arbeiten Sie an Ihrer eigenen Urteilskraft. Seien Sie mutig und neugierig. Machen Sie sich auf den Weg und haben Sie keine Angst vor der Freiheit.“



WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Mehr zur Transatlantic Academy unter

<http://www.transatlanticacademy.org/>

INTERVIEW mit Charles A. Kupchan | Transatlantic Academy zur Zukunft einer freiheitlichen Weltordnung

Die neue Fellow-Gruppe der Transatlantic Academy hat ihre neunmonatige Arbeit über „The Future of the Liberal International Order“ in Washington DC begonnen. Neben Trine Flockhart, Dänemark, Christina Lin, USA, Lanxin Xiang, China, Bartłomiej Nowak, Polen, und Patrick Quirk, USA, gehört auch Charles A. Kupchan, USA, zu den Stipendiaten des aktuellen Jahrgangs 2013–14 aus Politikwissenschaftlern, Sicherheitsexperten und Ökonomen.

ZEIT-Stiftung: Warum ist die Frage nach der Zukunft einer freiheitlichen Weltordnung so wichtig?

Charles A. Kupchan: Wir erleben die Verschiebung des Machtzentrums vom Westen zum „rising rest“ und sollten den Blick dafür schärfen, dass China, Indien, Brasilien und die Türkei nicht notwendigerweise westliche Normen und Werte verfolgen. Wenn demokratische Werte wie Rechtsstaatlichkeit und Demokratisierung aber nicht selbstverständlich sind, wie kann dann internationale Stabilität erreicht werden? Ich halte es für hilfreich, die westliche Werteordnung zu reevaluiert und auf ihre stabilitätsfördernde Bedeutung hin abzuklopfen.

ZEIT-Stiftung: Was genau werden Sie inhaltlich untersuchen und mit den Kollegen diskutieren?

Charles A. Kupchan: Mich interessiert vor allem das Maß an Übereinstimmung und Dissenz zwischen westlichen Demokratien und aufstrebenden Mächten. Welche alternativen Ordnungssysteme existieren, die eine gute und stabile globale Ordnung gewährleisten könnten? Außerdem untersuche ich die amerikanische Außenpolitik, um die Rolle der USA bei der Schaffung und Gewährleistung internationaler Stabilität besser zu verstehen.

ZEIT-Stiftung: Warum reizt es Sie, an der Transatlantic Academy mitzuarbeiten?

Charles A. Kupchan: Der Austausch mit den erfahrenen internationalen Kollegen ist enorm wichtig. Gerade den Mix aus eigenen Forschungen und die Anregungsimpulse anderer erlebe ich als sehr fruchtbar.



KUNST UND KULTUR

Die Abgründe der Liebe Peter Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“

Die Reihe „Hören, woher wir kommen“ stellt Hauptwerke der europäischen Oper vor – durch das Hören ausgewählter Partien und erläuternde Kommentare des Kenners Jürgen Kesting. In der Lektüre von Briefen und Zeitzeugnissen lässt der Schauspieler Volker Hanisch die Entstehung und Wirkung der Opern lebendig werden.

Peter Tschaikowskys Oper „Eugen Onegin“ entfaltet in lyrischen Szenen eine Folge stiller Katastrophen in einem bitteren Lebensalltag. Der Protagonist

wird, trotz glänzender Anlagen, zu einem seiner Heimat entfremdeten Egoisten. Seine arrogant-kalte Zurückweisung der ihn liebenden Tatiana treibt das empfindsame Mädchen in die Ehe mit einem alten Fürsten; sein Flirt mit Olga, der Verlobten seines Freundes Lenski, führt zum Duell, bei dem der Freund stirbt. All die Umkehrungen von Freundschaft in Liebe und von Liebe in Haß werden in diesem erschütternden Seelendrama psychologisch subtil ausgeleuchtet. Siehe auch [Veranstaltungen](#)



Adamo Didur (1874–1946) als Eugen Onegin

**Nachricht: Neues Kuratoriumsmitglied der ZEIT-Stiftung
Carola Gräfin von Schmettow ins Kuratorium der ZEIT-Stiftung berufen**

Carola Gräfin von Schmettow wird ab 2014 neues Kuratoriumsmitglied der ZEIT-Stiftung. Die Mathematikerin von Schmettow ist Vorstandsmitglied für das Kapitalmarktgeschäft bei der Privatbank HSBC Trinkaus in Düsseldorf.

KUNST UND KULTUR

Rausch und Ekstase – Bucerius Kunst Forum zeigt Kunstwerke über den Weingott Dionysos

Mit ihm verbinden sich Genuss und Lebensfreude, Wildheit und Ausschweifung: Der Gott Dionysos hat den Menschen den Wein gebracht. In der Ausstellung „Dionysos. Rausch und Ekstase“ zeigt das Bucerius Kunst Forum in Hamburg noch bis zum 12. Januar 2014 „trunkene Bilder“ und weitere kostbare Exponate über Epochen hinweg.

Antike Darstellungen stehen Aug' in Aug' mit neuzeitlichen Werken. In einem Panorama von zweieinhalbtausend Jahren Kunstgeschichte werden die Motive des antiken Weingottes Dionysos –

Bacchus nannten ihn die Römer – in der jeweiligen historischen Epoche sichtbar. Der „Sorgenlöser“ feiert den Triumph des Lebens, ob in Reliefs aus Marmor und Elfenbein, in Vasenmalereien und antiken Skulpturen wie der berühmten tanzenden Mänade, aber auch in der unbekümmerten Gemälde-Darstellung von Guido Reni („Der kleine Bacchus“). Den Ausgangspunkt der Schau bilden rund 30 herausragende Werke aus den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Dort wird „Dionysos. Rausch und Ekstase“ im Anschluss zu sehen sein.

Hinweise zu dem üppigen Begleitprogramm unter [Veranstaltungen](#)



Alles fließt
Guido Reni (1575–1642)
Der kleine Bacchus, um 1623



Die Kunsthalle Emden widmet sich ihrem Gründer Henri Nannen – und dem „Blauen Reiter“

Franz Marcs Gemälde „Die Blauen Fohlen“ aus dem Jahr 1913 liebte Henri Nannen besonders – wohl auch, weil es in seinem Geburtsjahr entstand. Der Journalist, Kunstsammler und Mäzen erwarb das Bild 1979. Es ist von zentraler Bedeutung für die von ihm gegründete Kunsthalle Emden und steht im Zentrum der aktuellen Ausstellung „Franz Marc, Henri Nannen und die Blauen Fohlen“ mit 30 Arbeiten des expressionistischen Künstlers.

Franz Marc (1880–1916) gehörte der Künstlervereinigung „Blauer Reiter“ an, er gilt als einer der bedeutendsten Maler

des frühen 20. Jahrhunderts. Als sie das Gemälde „Die Blauen Fohlen“ im Vorfeld der neuen Ausstellung untersuchte, stieß die Restauratorin auf eine Katzenstudie. Marc hatte sie auf dünnem Gewebe auf dem Spannrahmen unter der Leinwand angefertigt. Bis zum 19. Januar 2014 können die Besucher in der Kunsthalle Emden also nicht nur zwei großen Persönlichkeiten begegnen – Henri Nannen und Franz Marc, sondern auch einem neuen Werk, bislang verborgen in den berühmten und überaus beliebten „Blauen Fohlen“.

Mehr zu der Schau unter www.kunsthalle-emden.de

BILDUNG UND ERZIEHUNG

„Du musst dein Leben ändern“

Diskussionsreihe „Aufbrüche. Vom Reiz des Unbekannten“

„Du musst dein Leben ändern“, heißt es in einem berühmten Rilke-Gedicht. Was für eine Forderung! Die dreiteilige Diskussions- und Sendereihe „Aufbrüche. Vom Reiz des Unbekannten“ handelt von der Faszination des anderen, von Aufbruchstendenzen jedes Einzelnen und der Gesellschaft.

Menschen gehen Wagnisse ein, nehmen Ungewissheiten in Kauf, suchen neue Erlebnisse und Erkenntnisse. Jeweils drei Podiumsgäste diskutieren die eigenen

Erfahrungen anderen Lebens, aber auch die Möglichkeiten anderen Zusammenlebens. Wie ist der Transfer von persönlichen hin zu kollektiven Veränderungen möglich, wie kann man neue Ideen entwickeln – und dann auch andere davon überzeugen? Darüber diskutieren Andreas Altmann, Niko Paech, Meike Winnemuth, Heinz Bude, Thomas Effenberger, Marion Stock, Jo Lendle, Tran Nguyen und Gunter Dueck, es moderiert Ulrike Heckmann von NDR Info.

Am 6., 13. und 20. November 2013 jeweils um 19 Uhr im NDR-Radiohaus in Hamburg debattieren die Podiumsgäste eigene Aufbrüche (siehe *Veranstaltungen*). Sie berichten aber auch von der praktischen wie von der analytischen Beschäftigung mit anderen Lebens- und Denkweisen.

Anmeldung zu den einzelnen Abenden unter aufbrueche@ndrinfo.de



Marion Dönhoff Preis 2013

Der Pianist und Dirigent Daniel Barenboim hat ein grenzübergreifendes Projekt initiiert: 1999 gründete er das West-Eastern Divan Orchestra aus israelischen, palästinensischen und arabischen Musikern. Barenboim engagiert sich für eine Annäherung der verfeindeten Gruppen im Nahostkonflikt und fördert den Dialog zwischen den Völkern und Religionen. Er setzt sich dafür ein, dass junge Menschen aus Israel, Palästina und anderen arabischen Ländern freundschaftliche Beziehungen entwickeln, und nutzt dazu das gemeinsame Musizieren. Für sein En-

gagement wird Daniel Barenboim mit dem undotierten Marion Dönhoff Preis 2013 geehrt. Sr. Karoline Mayer und der Verein Cristo Vive Europa-Partner Lateinamerikas e.V. erhalten den mit 20.000 Euro dotierten Marion Dönhoff Förderpreis für internationale Verständigung und Versöhnung. In Chile, Bolivien und Peru bekämpft Mayer mit einem sozialen Netzwerk nicht nur die Armut, sondern vor allem die Resignation. DIE ZEIT, die ZEIT-Stiftung und die Marion Dönhoff Stiftung verleihen den Marion Dönhoff Preis 2013 zum elften Mal.

Osteuropäischer Pressepreis 2014

Aserbaidschan und Belarus nehmen Platz 156 bzw. 157 auf der aktuellen Rangliste der Pressefreiheit von Reporter ohne Grenzen ein. Die Ukraine ist mit Rang 126 verzeichnet. Russlands Medien geraten immer mehr unter politischen Druck, ihr Spielraum wird stark verengt. Angesichts der besorgniserregenden Situation der Pressefreiheit, der Medienfreiheit in Osteuropa schreibt die ZEIT-Stiftung den Gerd Bucerius-Förderpreis Freie Presse Osteuropas auch für 2014 mit ihrer norwegischen Partnerstiftung Stiftelsen Fritt Ord aus. Beide Stiftungen kooperieren, um Journalisten und Medien auszuzeichnen, die ehrlich, mutig und konsequent für unabhängigen Journalismus eintreten.



LESETIPP

Dionysos. Rausch und Ekstase

Unter den Gottheiten der Antike nahm Dionysos eine besondere Rolle ein. Wie kein anderer Gott konnte er unmittelbar erfahren werden, denn er erschien seinen Folgerinnen, den Mänaden, in ihren ekstatischen Zuständen. Durch seine Gabe, den Wein, entfaltete er bei den Symposien eine berausende Wirkung. Galten bisher der Gott und sein umtriebige Gefolge aus Satyrn und Mänaden in erster Linie als Thema für Religionswissenschaftler und Archäologen, so erweitert das Katalogbuch den Blick auf den Weingott über die Antike hinaus bis ins 20. Jahrhundert.

Der Katalog dokumentiert knapp hundert Kunstwerke aus 2.500 Jahren. Wie sehr sich die dionysische Bildwelt bis in die jüngste Vergangenheit als Projektionsfläche für Wünsche und Sehnsüchte eignete! Nach den kultischen, vielfach dunklen Anfängen symbolisierte Dionysos schon im 4. Jahrhundert v. Chr. die angenehmen Seiten des Daseins. Sich mit dem Gott der Grenzüberschreitung zu identifizieren, bedeutete eine Selbstermächtigung des Individuums und entfaltete subversives Potenzial. In der Kunst der Renaissance vermischt sich dies mit dem Triumph des Lebens, der die Körperfeindschaft des



Mittelalters überwindet. Die barocke Malerei macht Dionysos zum Symbol des sinnlichen Naturempfindens. Bis ins 20. Jahrhundert verkörpert der Gott der Ekstase aber immer auch die Ambivalenz der Entgrenzung.

Der Katalog zeigt sowohl in den Aufsätzen wie in Einzelbeschreibungen den intensiven Dialog von Werken der Antike – Vasenmalerei, Skulpturen und Reliefs – mit solchen der Neuzeit. Ebenso anschaulich wie oft überraschend wird die Kontinuität der in der antiken Kunst angelegten Bildformeln über die Zeiten hinweg belegt. Denn in der künstlerischen Beschäftigung mit Dionysos drücken sich eben grundlegende menschliche Bedürfnisse aus.

Dionysos. Rausch und Ekstase, Hrsg. Ortrud Westheider, Michael Philipp; Beiträge von Anton Bierl, Nils Büttner, Kordelia Knoll, Bernhard Maaz, Ernst Osterkamp, Michael Philipp, Stephan F. Schröder, Saskia Weitz; 248 Seiten, ca. 180 Abbildungen in Farbe, Hirmer Verlag, München 2013; im Bucerius Kunst Forum 29,- €, im Buchhandel 39,90 €

Weltverbesserer gesucht – und gefunden! Ideenwettbewerb für Engagement in Deutschland

Der Song ist ein Ohrwurm: „Muss nur noch kurz die Welt retten/Noch 148 Mails checken/wer weiß was mir dann noch passiert/denn es passiert so viel“. Die Welt zu *verbessern*, das spornt uns als Stiftung immer wieder an. Angesichts von Konflikten und Missständen haben viele Menschen gute Ideen zu einer besseren Welt. Die ZEIT-Stiftung und die ZEIT Ver-

lagsgruppe haben deshalb den Wettbewerb „Weltverbesserer“ ausgerufen. Wir haben also nach Projektideen gefragt, die die Welt ein bisschen besser machen. 422 kreative Veränderungsideen haben uns erreicht. Das ist ein starkes Ergebnis. Wir danken allen „Weltverbesserern“ herzlich. Ende 2013 wird die Jury unter Vorsitz von ZEIT-Chefredakteur Giovanni di Lorenzo die Preisträger küren. Der Gewinner erhält 25.000 Euro für die Umsetzung seines Projektes und wird von der ZEIT-Stiftung beraten. Der zweite Platz ist mit 10.000 Euro dotiert, der dritte mit 5.000 Euro.

Impressum

Herausgeber:

ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
Feldbrunnenstraße 56, 20148 Hamburg
Telefon: 040 413366, Fax: 040 41336700
E-Mail: zeit-stiftung@zeit-stiftung.de
www.zeit-stiftung.de

Verantwortlich: Prof. Dr. Michael Göring

Redaktion: Frauke Hamann

Bildredaktion: Kirsten Drees

Gestaltung: www.bfg-albrecht.de

Druck: Beisner Druck

Bildnachweis: Ronald Frommann, Frederika Hoffmann, Kunsthalle Emden, Rupprecht Matthies, Museo e Gallerie Nazionali di Capodimonte Neapel, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Staatliche Museen zu Berlin, Claudia Wiens

© Nov. 2013

Print  kompensiert
Id.-Nr. 1333100
www.bvdm-online.de


Weltverbesserer gesucht!

Veranstaltungskalender

November 2013 bis Januar 2014



November

Sonntag, 10. November 2013

Kammerkonzert „Krieg der Avantgarden“

Werke von Arnold Schönberg, Igor Strawinsky und Claude Debussy

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 20,- / 15,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum in Kooperation mit dem NDR Sinfonieorchester

Dienstag, 12. November 2013

„Dionysos alive – Der Mythos lebt“

Improvisationstheater mit der „Steifen Brise“

19:00 Uhr: Kurzführung durch die Ausstellung

„Dionysos. Rausch und Ekstase“

20:30 Uhr: Improvisationstheater

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

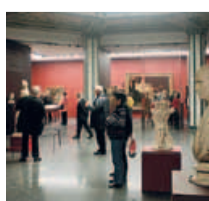
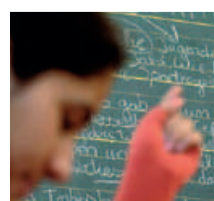
Eintritt: € 10,- / 8,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum



Die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Der liberale Geist Hamburgs und die mutige, Neuem gegenüber aufgeschlossene Gesinnung von Gerd Bucerius – in beiden Elementen wurzelt die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Ihre Förderaktivitäten richten sich auf Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur sowie Bildung und Erziehung.



Mittwoch, 13. November 2013

Reihe „Aufbrüche. Vom Reiz des Unbekannten“

Anders zusammen leben.

Vom Überwinden

eingefahrener gesellschaftlicher Strukturen

Prof. Dr. phil. Heinz Bude, Soziologe, „Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft“, „Bildungsapanik. Was unsere Gesellschaft spaltet“, beschäftigt sich auch mit Generationen- und Exklusionsforschung, Kassel und Hamburg
Thomas Effenberger, Bio-Bäcker, studierter Psychologe, Landwirt, Zimmermann, Hamburg
Marion Stock, Mediatorin, „Netzwerk Bürgerbeteiligung“, Bonn
Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info

19:00 Uhr

NDR Radiohaus am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 132–134, Hamburg

Eintritt frei

Anmeldung unter aufbrueche@ndrinfo.de

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und NDR Info

Mittwoch, 13. November 2013

Reihe „Erfahren, woher wir kommen.“

Große Romane der Weltliteratur“

Johann Wolfgang Goethe:

Die Leiden des jungen Werther

Hanjo Kesting (Kommentierung) und Sebastian Rudolph (Lesung)

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Dezember

Mittwoch, 20. November 2013

Reihe „Aufbrüche. Vom Reiz des Unbekannten“
Anders denken.

Von neuen Ideen und der Schwierigkeit,
andere davon zu überzeugen

Jo Lendle, Verleger und Buchautor, „Alles Land“, „Mein letzter Versuch, die Welt zu retten“, ab 2014 Verleger der Carl Hanser Literaturverlage, München

Tran Nguyen, Medizinstudentin, Bundessiegerin „FameLab“ 2013, Tübingen

Prof. Dr. Gunter Dueck, Mathematik-Professor, Autor wirtschaftsphilosophischer Bücher wie „Abschied vom Homo Oeconomicus“ und „Das Neue und seine Feinde. Wie Ideen verhindert werden und wie sie sich trotzdem durchsetzen“, Heidelberg
Moderation: Ulrike Heckmann, NDR Info

19:00 Uhr

NDR Radiohaus am Rothenbaum

Rothenbaumchaussee 132–134, Hamburg

Eintritt: frei

Anmeldung unter aufbrueche@ndrinfo.de

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und NDR Info

Mittwoch, 20. November 2013

Konzert

Ensemble Correspondances

„Bacchanale à la française“

Werke von Michele Mascitti, André Campra, Michel Pignolet de Montéclair, Élisabeth Jacquet de La Guerre und Jean-Philippe Rameau
Leitung: Sébastien Daucé

In Kooperation mit NDR Das Alte Werk

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 20,- / 15,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Montag, 25. November 2013

Vortrag „Dionysos und Christus.
Eine Religionsgeschichte des Weines“

Alexander Röder, Hauptpastor der Hauptkirche St. Michaelis, Hamburg

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 10,- / 8,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Dienstag, 26. November 2013

Reihe „Hören, woher wir kommen.
Grundzüge der europäischen Oper“
Die Abgründe der Liebe.

Peter Tschaikowsky: Eugen Onegin

Jürgen Kesting (Kommentierung) und Volker Hanisch (Lesung)

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 10,- / 8,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius



Donnerstag, 28. November 2013

Weinseminar „Rausch der Geschichte.
Weinbau und Trinkgenuss von der Antike bis heute“

Gotthard Scholz, Weinjournalist

19:30 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 25,- / 20,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Montag, 2. Dezember 2013

Reihe „Kulturdiskurs“

Spielräume der Gesellschaft

Kristin Feireiss, Ausstellungskuratorin, Mitbegründerin des Architekturforum Aedes, Berlin

Prof. Dr. Dr. h.c. Oskar Negt, Sozialphilosoph, Hannover

Ulrich Khuon, Intendant, Deutsches Theater, Berlin

Moderation: Stephan Lohr, NDR Kultur

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: frei

Anmeldung unter www.zeit-stiftung.de/zs-anmeldungen/kulturdiskurs/

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius und NDR Kultur

Dienstag, 3. Dezember 2013

Forum Geschichte

Die Renaissance

Prof. em. Dr. Achatz von Müller, befragt von

Annette Großbongardt und Rainer Traub

In Kooperation mit SPIEGEL GESCHICHTE

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 10,- / 8,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum



Mittwoch, 4. Dezember 2013

Reihe „Erfahren, woher wir kommen.“

Große Romane der Weltliteratur“

Stendhal: Rot und Schwarz

Hanjo Kesting (Kommentierung) und Bodo Primus (Lesung)

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius

Dienstag, 10. Dezember 2013

Vortrag „Dionysos versus Apoll.“

Transformationen einer antiken Gottheit in der deutschen Literatur“

Prof. Dr. Ernst Osterkamp, Humboldt-Universität zu Berlin

20:00 Uhr

Bucerius Kunst Forum

Rathausmarkt 2, Hamburg

Eintritt: € 10,- / 8,-

Vorverkauf an der Ticketkasse des Bucerius Kunst Forums, bei Gerdes Theater- und Konzertkasse, Telefon: 040 453326, info@konzertkassegerdes.de, www.konzertkassegerdes.de, bei allen Vorverkaufsstellen und unter www.ticketonline.de
Veranstalter: Bucerius Kunst Forum

Januar

Mittwoch, 8. Januar 2014

Reihe „Erfahren, woher wir kommen.“

Große Romane der Weltliteratur“

Honoré de Balzac: Verlorene Illusionen

Hanjo Kesting (Kommentierung) und Frank Arnold (Lesung)



Bildnachweis:

Hans von Aachen (1552–1615), *Bacchus, Ceres und Cupido*, um 1598, Wien, Kunsthistorisches Museum, Gemäldegalerie

Lovis Corinth (1858–1925), *Heimkehrende Bacchanten*, 1898, Wuppertal, Von der Heydt-Museum

Römisch, *Triumph des Dionysos*, um 210 n. Chr., Sarkophag, Skulpturensammlung, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

Andrea Palladio, *Villa La Rotonda* in Vicenza, Foto: Philipp Schäfer

AUSVERKAUFT